

Die Grundform der zweiten, untermauerten, mit Dockenbrüstung (Fig. 132) versehenen Terrasse vor der Kapelle schliesst sich dieser eng an. Die Vorderseite zeigt in der Mitte eine profilirte Tafel. Oben schliesst ein architravirtes Gesims mit kräftiger Platte ab; in der Mitte der Brüstung das Wappen der Gregory.

Zwischen den zwei seitlichen Pfeilern eine grosse, an den Seiten profilirte Tafel mit der theilweise zerstörten Inschrift:

Menschen Geschlechter | die | ziehen vorüber | wie die | Schatten der Sonne.

In der Mitte wird die Tafel unterbrochen durch die Architektur eines Brunnens. Eine weibliche, kräftig und ausdrucksvoll modellirte Maske mit weit geöffnetem Munde, darunter ein weit ausladendes, muschelartig durchgebildetes Becken. Vor der ganzen Wandfläche zieht sich ein unter Terrain liegendes Bassin hin, dessen Einfassung theilweise mit vertikalen Tropfen belebt wird. In den seitlich angrenzenden Feldern der zweiten Terrasse nischenartige, im Rundbogen abgeschlossene Vertiefungen, einfach profilirt, in denen Bänke stehen. Die Architektur berechtigt die Annahme, dass Knöffel den Bau geschaffen habe.

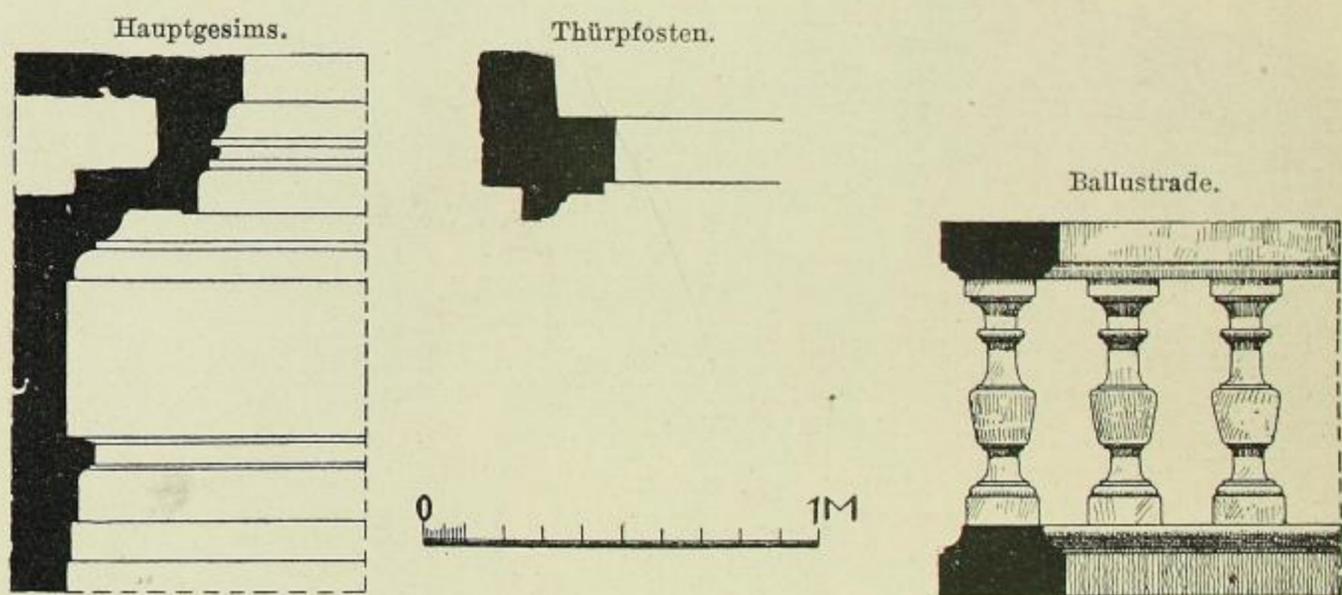


Fig. 130—132. Niederlössnitz, Wackerbarths Ruhe, Details der Kapelle.

Originalpläne in der Sammlung für Baukunst in der K. Techn. Hochschule. Die Parkanlage ist in ihren Hauptzügen noch zu erkennen, so namentlich der Vorgarten mit seinen Steinbänken. Pläne dieser befinden sich ebenfalls in der Sammlung für Baukunst in der K. Techn. Hochschule.

Glocken. In dem Kapellenthürmchen eine grosse Glocke, 57 cm hoch, 114 cm im unteren Durchmesser; in derselben hängt eine kleinere, durch einen vertikalen Zapfen in der grossen befestigte Glocke. Die kleine ist 36 cm hoch und 77 cm im unteren Durchmesser. Beide Glocken haben gedrückte Formen mit weit ausladendem Schlag. Am oberen Theile des Mantels eine durch Ornamente begrenzte Inschrift. An den Bügeln der Krone der grossen Glocke männliche Masken. Beide Glocken zwischen dem schon erwähnten Ornament bez.:

Anno 1780 goss mich August Sigismund Weinhold in Dresden.

Am Mantel bez.:

Als der hochwohlgeb. Herr Karl Friedrich Benjamin von Froeden Ober-Zeug-Meister war.

Also stammen diese Glocken auch vom Dresdner Zeughause.

Jakobsthurm (Fig. 133 u. 134). Nach Nordosten zu gelegen auf dem Höhenzuge in den Berg hinein gebaut. Er ist im Grundriss kreisförmig, hat je eine Oeffnung nach den vier Seiten, drei Fenster und eine Thüre, letztere nach